



Abb. 243. Blick in den Neuberger Kreuzgang, vollendet um 1344.

Zu Krems stiftete Herzog Otto der Fröhliche, des König Albrecht I. jüngster Sohn, am 13. August 1327 zu Ehren der glorreichen Jungfrau Maria im Neuen Berge ein Kloster und übertrug es dem berühmten Bauorden der Zisterzienser. Am 1. Jänner 1344 ward geweiht der Kreuzgang, der rechts anschließende Kapitelsaal mit drei Altären und einer Marienkapelle, 1347 zog der Konvent, der bisher in einem Hofe untergebracht war, ins neue Kloster ein. Von einer Weihe des M ü n s t e r s ist bis jetzt nirgends die Rede, doch muß sein Bau schon weit vorangeschritten sein, denn am 6. Dezember 1343 bestimmte Herzog Albrecht II., es sollten die 200 Silbermark jährlich, die schon der vor vier Jahren verstorbene Gründer dem Kloster vom Auser Salzsud zugesichert hatte, nunmehr von der kleinen Maut zu Stein ausbezahlt werden, bis das Münster „im Newn-berg Chirch, Chor und der Chreutzgang volbracht werdent“, letzterer ward bereits im Folgejahr „vollbracht“.

Die „Chirch“ jedoch brauchte noch eine lange Weile. Man betrachte nur auf unserer Tafel 15 die Riesenfronten des Gebäudes, längelang aufgeführt aus Hausteinen, die sorgfältige Durchführung des komplizierten Maßwerks der Fenster — das mittlere zählt fünf Pfosten, die Windrose der Westfassade ist zusammengesetzt aus je zwanzig Drei-